

► Denkdorf

Tempo 30 in der Ortsdurchfahrt

Bald gilt in der Denkdorfer Ortsdurchfahrt Tempo 30. Das Landratsamt habe eine Beschilderung angeordnet, gab der Bürgermeister Ralf Barth im Gemeinderat bekannt. Grundlage für das Tempolimit ist der Lärmschutz. In der Furtstraße und der Friedrichstraße sind die Lärmgrenzwerte so hoch, dass die Schwelle zur Gesundheitsgefährdung überschritten ist. Eine Erhebung hat ergeben, dass die Lärmpegel für Wohngebiete sowohl tagsüber wie auch nachts überschritten werden. An 107 Gebäuden übersteigen sie die Grenzwerte. Damit war die Gemeinde gezwungen zu handeln. Als einzige wirksame und kurzfristig umsetzbare Maßnahme erweise sich ein Tempolimit. Wann die Schilder aufgestellt werden, weiß man im Rathaus nicht. (urh)

► Neuhausen

Bei Sturz mit dem Rad verletzt

Verletzungen hat ein 15-jähriger Radler am Mittwoch bei einem Unfall in Neuhausen erlitten. Laut der Polizei fuhr ein Autofahrer gegen 16.45 Uhr aus dem Parkhaus hinter dem Rathaus heraus. Der 15-Jährige sei zeitgleich mit seinem Mountainbike ungebremst die Treppe zwischen Rathaus und Parkhaus hinunter gefahren. Trotz Vollbremsung beider kam es zur Kollision. (daw)



Die Betonrinne gefährdet kleine Tiere wie Feuersalamander: Robert Pfeifle und Nina Kurz retten ein Weibchen.

Fotos: Ulrike Rapp-Hirrlinger

Eine tödliche Falle für Feuersalamander

Denkdorf: Der Regenablauf unter dem Sulzbachviadukt lässt Amphibien stranden.

Von Ulrike Rapp-Hirrlinger

Als potenziell tödliche Falle für Amphibien hat sich die Betonrinne erwiesen, die unter dem Sulzbachviadukt im Rahmen des Baus der ICE-Trasse durch die Deutsche Bahn angelegt wurde. Sie soll das Oberflächenwasser zum Sulzbach abführen und durchschneidet zwischen Autobahn- und Eisenbahn-Brücke den ganzen Hang. Die rund 40 Zentimeter tiefe, steinerne Rinne kann fatale Folgen für kleine Tiere wie Amphibien, aber auch Igel oder Rehkitze haben. Sind sie erst einmal reingefallen, kommen sie aus eigener Kraft dort nicht mehr heraus. In den vergangenen Wochen fanden Spaziergänger vor allem Feuersalamander-Weibchen, die auf ihrem Weg zum Ablachen in der Rinne gestrandet waren. Sie alarmierten den Naturschutzbund Ostfildern (Nabu), der sich der Sache annahm. „Die Wände sind zu steil und zu glatt. Die



Nina Kurz mit einem geretteten Feuersalamander-Weibchen.

ten morgens wieder begannen. Auch an diesem Morgen finden sich wieder gefangene Tiere. Vorsichtig nimmt Kurz ein Weibchen auf die Hand, trägt es einige Meter weiter und legt es jenseits des Hindernisses am Ufer des Baches ab. Feuersalamander sondern Sekrete ab, die die menschliche Haut reizen können. Deshalb tragen Kurz und Pfeifle Handschuhe, wenn sie die Tiere berühren.

Man habe rasch festgestellt, dass die trächtigen Weibchen auf ihrem Weg zu einem kleinen Rinnal, einem Zufluss des Sulzbachs, in die Rinne fielen. „Sie brauchen das Gewässer, um abzulaichen“, erklärt Kurz. Dieser Weg war jetzt versperrt. Die Betonrinne sei in zweierlei Hinsicht gefährlich für die Feuersalamander: Ist es trocken und heiß, können sie mangels Feuchtigkeit darin verenden. Fällt viel Regen, werden sie vom Wasser weggespült. „Feuersalamander können nicht beson-

ders gut schwimmen“, erläutert Pfeifle. Auch andere kleinere Tiere wie Igel oder Rehkitze hätten kaum eine Chance, wenn sie erst einmal in die Rinne gefallen seien.

Schnell wurde die Untere Naturschutzbehörde des Landratsamtes Esslingen aktiv. „Sie haben uns sehr unterstützt“, schauen immer wieder vor Ort vorbei“, betont Kurz. Die Behörde veranlasste, dass ein Amphibienzaun aufgestellt wurde. Nun plumpsen die Tiere in kleine Eimer und können dort aufgesammelt und manuell zum Gewässer transportiert werden. Jeden Tag sorgt dafür nun ein Mitarbeiter der Baufirma. Wie viele Tiere in den vergangenen zwei Wochen aus ihrer Misere befreit wurden, kann Kurz nur vermuten. Allein der Nabu hat knapp 70 Feuersalamander gerettet, zwischen 20 und 40 Tiere haben wohl Anwohner und Spaziergänger herausgeholt, schätzt Kurz. Wären sie alle verendet, hätte das gravierende Auswirkungen auf die Population, erklärt die Naturschützerin.

Der Krötenzaun ist nur als Übergangslösung gedacht. Das bestätigt auch Stephan Blank, Leiter des Amtes für Natur-

schutz im Landratsamt. „Dies ist ein Notbehelf bis eine dauerhafte Lösung gefunden ist“, sagt er. Daran arbeite man intensiv. Der Wasserablauf müsse so hergestellt werden, dass die Tiere nicht mehr hineinfallen oder ihn wieder verlassen können. Das könne entweder durch Ausstiegshilfen geschehen oder einen Übersteigerschutz. Der Nabu plädiert für die zweite Lösung: „Allerdings braucht es dazu auch Überquerungsmöglichkeiten, die den Tieren den gefahrlosen Übergang zum Bach ermöglichen“, so Kurz. Durch Ausstiegshilfen sei die Gefahr, dass Tiere von einem Wasserschwall weggespült würden, nicht gebannt. Der Krötenzaun soll nicht zum Dauerprovisorium werden, versichert Blank. Man suche rasch eine bauliche Lösung. Wann und wie diese umgesetzt würde, sei eine Frage der Zeit und liege in den Händen der Bauherrin, der Deutschen Bahn. Als Naturschutzbehörde könne man sich lediglich beratend einbringen. Blank betont aber auch, dass es sich bei dem Wasserablauf um eine Vorrichtung handelt, die im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens behandelt wurde. Eklantante Verstöße gegen den Planfeststellungsbeschluss sehe er nicht. „In so großen Verfahren muss man manchmal nachbessern“, so seine Erfahrung.

► Feuersalamander stehen unter Naturschutz. Sie sind zwar noch nicht vom Aussterben bedroht, doch ihr Bestand geht kontinuierlich zurück. Die Weibchen legen keine Eier sondern lebendige Junge. Jedes Muttertier trägt etwa 70 solcher Larven in sich, die nach und nach in feuchter Umgebung abgelegt werden. Dies kann über längere Zeit gehen.



Die Wände sind zu steil und zu glatt. Die Tiere haben keine Chance, da wieder rauszukommen.

Robert Pfeifle



Tiere haben keine Chance, da wieder rauszukommen“, erklärt Robert Pfeifle vom Nabu Ruit. Die Denkdorferin Nina Kurz, die sich im Nabu Nellingen engagiert, war eine der ersten vor Ort. Tagelang schauten sie und ihre Mitstreiter in der Früh im Sulzbachtal vorbei, um die Feuersalamander zu retten, bevor die Bauarbei-

ten morgens wieder begannen. Auch an diesem Morgen finden sich wieder gefangene Tiere. Vorsichtig nimmt Kurz ein Weibchen auf die Hand, trägt es einige Meter weiter und legt es jenseits des Hindernisses am Ufer des Baches ab. Feuersalamander sondern Sekrete ab, die die menschliche Haut reizen können. Deshalb tragen Kurz und Pfeifle Handschuhe, wenn sie die Tiere berühren.

Man habe rasch festgestellt, dass die trächtigen Weibchen auf ihrem Weg zu einem kleinen Rinnal, einem Zufluss des Sulzbachs, in die Rinne fielen. „Sie brauchen das Gewässer, um abzulaichen“, erklärt Kurz. Dieser Weg war jetzt versperrt. Die Betonrinne sei in zweierlei Hinsicht gefährlich für die Feuersalamander: Ist es trocken und heiß, können sie mangels Feuchtigkeit darin verenden. Fällt viel Regen, werden sie vom Wasser weggespült. „Feuersalamander können nicht beson-

► Impressum

Eßlinger Zeitung

www.esslinger-zeitung.de

Pflichtblatt für amtliche Bekanntmachungen des Kreises Esslingen und der Stadt Esslingen sowie der Wertpapierbörse Stuttgart

Bechtle Graphische Betriebe und Verlagsgesellschaft (Bechtle Verlag und Eßlinger Zeitung) GmbH & Co. KG

Verlagsadresse: Eßlinger Zeitung, Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen
Geschäftsstelle: Küberstraße 1, 73728 Esslingen
Geschäftsführer: Andreas Heinkel

Chefredakteur: Johannes M. Fischer
Chefredakteur: Harald Flößer
Zuständig für Online: Patrick Kuolt; für Lokalsport: Sigor Paesler; für Journal am Wochenende: Martin Mezger

Kooperation mit den Stuttgarter Nachrichten: Dr. Christoph Reisinger

Anzeigen: Tina Fackelmann
Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 1. Januar 2021: www.esslinger-zeitung.de/anzeigen

Bezugspreis: monatlich € 42,60 einschl. Zustellgebühr und Mehrwertsteuer. Keine Erstattung des Bezugspreises bei Unterbrechung von weniger als 22 Tagen. Bei höherer Gewalt und Auswirkung von Streikmaßnahmen kein Anspruch auf Lieferung oder Rückerstattung des Bezugspreises.

Preise Abonnements siehe auch: www.esslinger-zeitung.de/abos

Druck: Bechtle Graphische Betriebe und Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG, Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

► Kontakt

Leserservice: 07 11 / 93 10 - 242; abo@ez-online.de

Redaktion: 07 11 / 93 10 - 204; redaktion@ez-online.de

Anzeigen: 07 11 / 93 10 - 310; anzeigen@ez-online.de

Ticketsservice: 07 11 / 93 10 - 230; ticket@ez-online.de

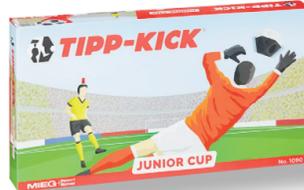
Anzeige

gut-es.de
Gutes aus der Region.



Scanne den QR-Code, um immer über unseren Shop informiert zu bleiben.

KLASSISCHES TISCH-FUSSBALLSPIEL TIPP-KICK
50,00 €



GUT-ES.DE
VON HIER FÜR DICH!

In unserem Shop gut-es.de findest Du sorgsam ausgewählte lokale Produkte aus der Region Esslingen. Bei der Auswahl unserer Partner, achten wir neben der gemeinsamen Liebe zur Heimat, auf die gewissenhafte und nachhaltige Herstellung der Produkte. Klick Dich rein und entdecke unser einzigartiges Angebot, das sich kontinuierlich durch neue lokale Partner erweitert. Ob als Geschenk für andere oder auch als kleine Belohnung für Dich - in unserem Shop wirst Du mit Sicherheit fündig!

Ab sofort kannst Du Deine Bestellung auch über Click & Collect vor Ort bei uns abholen.

Viel Spaß beim Stöbern und Shoppen!
Dein Team von gut-es.de

HERBA RAPID®
WEISSER TEE
„PAI MU TAN“
7,95 €



„EURO2021“
VON ULRICH KÜHNE-
HELLMESSEN
16,90 €

ESSLINGEN TASSE
9,90 €



ESSLINGEN:
KULTURGESCHICHTLICHER
STADTFÜHRER VON
CHRISTIAN OTTERSBUCH
UND MARIO AUGUSTIN
19,90 €



UMHÄNGETASCHE „RINDERHACK“ VIELSEITIG
EINSETZBAR (MITTLERE AUSFÜHRUNG)
110,00 €